

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.



In dieser Ausgabe

- Nach 160km Erster Regattabericht Genf
- Volles Haus - Nikolaus- und Meisterschaftsfeier
- Auf dem Weg in die Zukunft Von der Jahreshauptversammlung
- Neues vom Anbau
- Aus der Kälte Wintertrainingslager Châtel
- Gut gelaunt - beim Wandern im Herbst
- Berichte von den Wanderfahrten Saale, Saar-Mosel, Neuruppiner Seen
- Termine 1. Halbjahr 2011
- Vormerken: Wanderfahrten 2011



Wintertalentiade Marbach BESTE NACHWUCHSARBEIT IN EBERBACH

(ewa) Diesmal hat es endlich geklappt. Die Mannschaft der Rudergesellschaft konnte sich bei der vom Landesruderverband Baden Württemberg veranstalteten Talentiade, einem Nachwuchswettbewerb, der von der Bootswerft Empacher gesponsert wird, mit deutlichem Vorsprung den Mannschaftssieg sichern. Sonst hatte immer der Gastgeber-

verein Marbach die Nase vorn. Diesmal mussten die Marbacher mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, gefolgt

von Gaienhofen. Aber das war noch nicht alles. Bei dieser Ta-

lentiade geht es darum, an 13 verschiedenen Stationen Koordination, Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer zu beweisen. Die Eberbacher punkteten dabei auch mit hervorragenden Einzelleistungen. Erste Plätze erzielten Niklas Dalpke, Sofie Weber und Ivana Beldermann,

zweite Plätze Jannis Scheuenpflug und Lisa Baumbusch und über je einen dritten Platz freuten sich Lukas Rupp,



Sieg: Für die beste Mannschaftsleistung wurde die RGE mit ein paar Skulls ausgezeichnet



Rudernachwuchs: 26 neue und fast neue Ruderer schnupperten beim Empacher Cup in Marbach Wettkampfluft

Christoph Reichert und Laura Link. Für ihre Erfolge wurden sie nicht nur mit Medaillen belohnt, sondern auch mit einer Einladung des Landesruderverbandes zu einem Rudertechniklehrgang in Breisach. Außerdem gewannen sie als bester teilnehmender Verein auch noch ein Paar von der Bootswerft Empacher gesponserte Skulls im Wert vom mehreren hundert Euro.

Ruderregatta Genf und Sprintmeisterschaften in Essen

NACH 160 KILOMETERN DER EBERBACHER SIMON SCHIML ALS ERSTER IM ZIEL

(etwa) 160 Kilometer rudern, ohne Pause. Und das im Wettkampf mit insgesamt 27 Booten. Das schaffte der Eberbacher Simon Schiml in einem Vierer mit Steueremann zusammen mit vier Kameraden vom Mainzer Ruderclub bei der Regatta „Rund um den Genfer See“. Nur 17 Mannschaften schafften es bis zum Ziel. Die anderen waren der Strapaze nicht gewachsen und mussten unterwegs aufgeben. Start war morgens um 9 Uhr in Genf. Die, die nach der

Seeumrundung wieder in Genf ankamen, brauchten 13 bis 18 Stunden. Das letzte Boot lief gegen drei Uhr morgens im Ziel ein. Pech hatte eine Mannschaft aus Ludwigshafen, die vier Kilometer vor dem Ziel kenterte und deshalb aufgeben musste. Triumphal, obwohl das erste Mal bei diesem Marathonrennen dabei, schlug sich die Mannschaft mit Simon Schiml. Sie erreichte als erste den Zielhafen und durfte sich mit sieben Minuten Vorsprung vor

dem Zweitplatzierten als strahlender Sieger feiern lassen. Allerdings brauchten die Ruderer danach einige Tage, um ihre Blessuren zu pflegen.

Gut geschlagen hat sich der Vierer dann auch noch bei der Deutschen Sprintmeisterschaft über 500 Meter in Essen-Kettwig, die auf der Ruhr ausgetragen wurde. Hier gelangte das Mainzer Boot mit Simon Schiml über Vorlauf und Hoffnungslauf ins Finale, belegte dann aber den undankbaren vierten Platz von insgesamt fünf Booten. Die Mannschaft war mit dem Ergebnis aber angesichts der starken Konkurrenz aus ganz Deutschland mehr als zufrieden.

Nikolaus- und Meisterschaftsfeier

BOOTSHAUS PLATZTE AUS ALLEN NÄHTEN

(ewa) An die 90 RGE-ler waren ne Zugabe durfte der Chor am Nikolaustag zur Nikolaus- nicht gehen. und Meisterschaftsfeier ins



Langjährige Treue: Wolfgang Hohn, Manfred Wagner, Gretel Brenneis, Vorsitzender Bernd Toenneßen und Gerhard Kirchgeßner (v. l. n.r.)

Bootshaus gekommen. Die Plätze reichten nur knapp. Die Stimmung war bestens und die Bewirtung in eigener Regie ebenfalls. Traditionell wurden bei dieser Feier auch wieder verdiente Mitglieder geehrt. Und der ad hoc zusammengestellte Chor der Rennmannschaft unter Leitung von Musiklehrerin Elena Kropmaier, Mutter unserer Rennzwillinge, gab besinnliche aber auch humorvolle Advents- und Weihnachtslieder zum Besten. So perfekt, dass man annehmen konnte, die Jugendlichen singen mehr als das sie rudern. Entsprechend stürmisch war auch der Beifall. Oh-

Für über 70 Jahre Mitgliedschaft konnte Vorsitzender Bernd Toenneßen Wolfgang

Hohn als ältestes Mitglied der RGE ehren. Für 40 Jahre erhielt Gerhard Kirchgeßner die goldene Ehrennadel. Gretel Brenneis, die neben anderen Vorstandsämtern, die sie bekleidet hatte, zuletzt acht Jahre lang Vergnügungswart war, wurde aus diesem Amt mit Dank und Präsent verabschiedet. Ebenfalls Manfred Wagner, der jahrzehntelang verschiedene Ämter bis zum ersten Vorsitzenden hin innehatte. Zuletzt war er acht Jahre Hauswart und maßgeblich an der grundlegenden Renovierung des Bootshauses beteiligt.

Die Ehrung erfolgreicher Ruderer oblag Sportvorsitzendem Dirk Scheuenpflug. Er überreichte den Mitgliedern aller Jahrgänge, die in dieser Saison die meisten Kilometer gerudert haben den Meistfahrerbecher: Erika Bruchmann, Dr. Manfred Steinbrück und Ehefrau Ute,



Außergewöhnliche Leistungen: Simon Schiml, Frank Günder, Fritz Karl, Jannis Scheuenpflug, Anna Hufnagel, Lisa Baumbusch, Sofie Weber und Sportvorsitzender Dirk Scheuenpflug

Patrick Schölch, Laura Kropmaier, Lukas Rupp, Lisa Baumbusch und Leon Rupp.

ihm zu großem Dank verpflichtet.

Mit Urkunden für herausra-

relz. Von der Rennmannschaft waren es die Mädchen Sofie Weber (5. Platz U 17, DM), Lisa Baumbusch, Anna Hufnagel, Melanie Behm, Carolin und Laura Kropmaier, Lena Reichert und Emily Scheuenpflug. Von den Jungen Erik Amann, Paul Butterer, Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug (Landesmeister), Simon Schiml, Patrick Schölch und Simon Sterlike.



Neue Abteilung: Chorleiterin Elena Kropmaier begeisterte selbst RGE Rennruderer vom Singen

Spitzenreiter mit 3080 Kilometern war 2010 Fritz Karl. Er wurde außerdem noch mit einer Urkunde des DRV für den 25-maligen Erwerb des Fahrtenabzeichens ausgezeichnet.

gende sportliche Erfolge wurden ausgezeichnet: Thomas Link, Holger Heisterberg und Uli Kolrep (Firmenrudern) sowie Viktor Kropmaier als Gewinner des Weihnachtslaufs in Necka-

Zum guten Schluss kam traditionell der Nikolaus (Hildegard Schmitz) und hatte wieder allerlei Witziges aus dem RGE-Geschehen zu berichten.

Ehrenpokale erhielten in diesem Jahr: Sofie Weber und Jannis Scheuenpflug als Vereinsmeister, Sofie auch noch als Skullerin des Jahres. Zum Skuller des Jahres wurde Simon Schiml für seine spektakuläre Umrundung des Genfer Sees gekürt. Den Pokal als erfolgreichste Mannschaft durften Lisa Baumbusch und Anna Hufnagel (Landesmeister) entgegennehmen, den für die erfolgreichste Jugendarbeit Trainer Frank Günder. Ohne ihn, erklärte Vorsitzender Toenneßen, wären die tollen sportlichen Erfolge nicht möglich. Die RGE sei



Bootshauserweiterung: Um Platz für das reichhaltige Buffet zu schaffen hatten Wirtschaftswart Wolfgang Brenneis und seine Helfer extra das neue Zelt auf der Terrasse aufgestellt

Kindernikolausfeier

DIESMAL WURDE DER NIKOLAUS BESCHENKT

von Theresia Wagner Wie alljährlich war für den 6. Dezember in unser Bootshaus zur Kinder-Nikolaus-Feier eingeladen. Um 16 Uhr sollte der Nikolaus kommen.

Der Saal war noch weihnachtlich geschmückt von der Meisterschafts- und Nikolausfeier am Samstag.

Ab 15.30 Uhr kamen die ersten Kinder mit ihren Müttern. Die Kleinen drückten ihre Nasen an den Fensterscheiben platt, um besser auf den Neckar schauen zu können. Denn auch dieses Jahr sollte der Nikolaus wieder mit dem Ruderboot ins Bootshaus kommen. Pünktlich um 17 Uhr – es war schon dämmrig geworden – legte das von drei

Ruderinnen bewegte und mit einer Fackel beleuchtete Boot mit dem Nikolaus an der Pritsche an.

das jedem Päckchen beiliegende Briefchen vor – manchmal nur leise, für das Kind verständlich – und ließ sich Gedichte oder Lieder vortragen. Zum Schluss erhielt jedes Kind sein Päckchen und machte sich voller Neugierde gleich ans Auspacken.



Rudernikolaus: Der echte Rudernikolaus kam natürlich mit dem Boot und brachte die heiß ersehnten Geschenke zu dem überglücklichen RGE-Nachwuchs

Der Mann mit rotem Mantel und Rauschebart kam in den großen Saal und die Kinder schauten ihn ehrfurchtsvoll an. Er wünschte sich ein Weihnachtslied, was auch prompt gesungen wurde. Dann rief er die einzelnen Kinder zu sich, insgesamt waren es 11, las

Nach der Bescherung wurde der Nikolaus (Hermann Schiml) noch mit einem Lied verabschiedet. Dieses Jahr gab es ein Novum. Tom Backfisch bescherte den Nikolaus ebenfalls mit einem Päckchen. Und der freute sich sehr darüber.

Jahreshauptversammlung

AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT



Entrümpelt: Am angekauften Nachbargrundstück wurde Hand angelegt

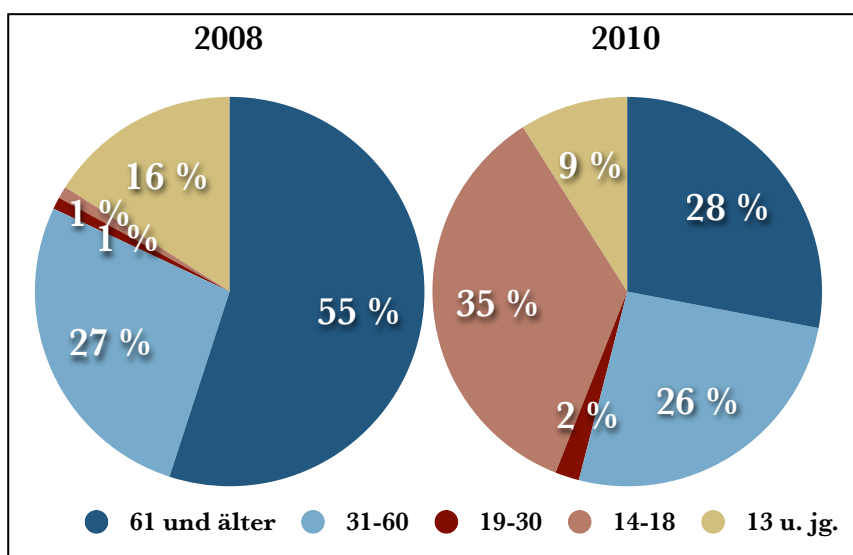
(ewa) „Die RGE ist auf einem guten und erfolgreichen Kurs“, stellte Vorsitzender Bernd Toenneßen, bei der Jahreshauptversammlung fest. Er ließ alle Aktivitäten noch einmal Revue passieren. Als besonders erfolgreich erwähnte er die Faschingsaktionen und das zweite Firmenrudern. Er teilte mit, dass die RGE künftig aus Kostengründen auf die Vereinszeitung „Übrigens“ verzichten und dafür mehrmals im Jahr die Internetbroschüre „Bugball“ herausbringen möchte.

Wichtigste Maßnahme im kommenden Jahr, so Toenneßen, sei der bereits begonnene Anbau eines Trainingsraumes

an die Bootshalle, damit die Mitglieder bessere Trainingsmöglichkeiten erhalten. Der Verein kann dazu zwar vom ba-

dischen Sportbund einen Zuschuss erwarten, muss aber die Hauptlast selber tragen. Das bedeute, so Toenneßen, neben sparsamster Wirtschaftsführung auch eine beträchtliche Kreditaufnahme und hohe Eigenleistungen im Wert von 30 000 Euro. Außerdem baue man auf edle Spender. Jeder, der spenden wolle, kann beispielsweise einen mit seinem Namen beschrifteten Baustein erwerben. Ab 200 Euro ist man dabei.

Die RGE zähle derzeit 248 Mitglieder und könne sich über 19 Zugänge freuen, informierte AK1-Vorsitzende Theresia Wagner. Auch die Finanzen seien in Ordnung, was ihr von Kassenprüfer Udo Backfisch bestätigt wurde. Beim Dank an alle ihre Mitarbeiter lobte sie vor allem das Engagement der Eltern der Rennruderer.



Verschiebung: Die Jüngeren erbringen einen immer größeren Anteil an den Gesamtkilometern und das obwohl die Älteren nicht weniger rudern.

Insgesamt 47081 Kilometer seien in dieser Saison gerudert worden, berichtete AKII-Vorsitzender Dirk Scheuenpflug. Eine Spitzenleistung, die zum einen von den Breitensportlern, vor allem aber von der Rennruderabteilung erbracht worden sei.

Außer von sportlichen Höhepunkten der Saison hatte er auch von sieben Wanderfahrten und dem Hallensport für alle Altersgruppen über die Wintermonate zu berichten.

Mit allerlei Aktionen, wie Aquatollbesuch, Eishockeyspiel in der SAP-Arena, Gaudi auf dem Kletterpfad, Jugendwanderfahrt sowie Wintertalentiade in Mar-

bach, bemühte sich erfolgreich Jugendleiter Patrick Schölch um die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in den Verein. Ähnliches, versprach er, sei auch im neuen Jahr wieder geplant. Außerdem denke er an einige zusätzliche Highlights wie Jungentreffs für die Älteren im Bootshaus. Er freue sich darüber, dass sich auch endlich im Bereich des Mittelalters etwas bewege. „Ich will deshalb diesmal auch gar nicht meckern“, sagte er. Besonders bedankte er sich für die Initiative Trainingsraum, „eine Leistung für die Jugend und für die Zukunft“.

Die Neuwahlen brachten keine gravierenden Änderungen. Das

Vorstandstrio Bernd Toennessen, Theresia Wagner und Dirk Scheuenpflug bleibt im Amt. Lediglich Hauswart Manfred Wagner wurde von Viktor Kropmaier abgelöst. Und Gretel Brenneis hat ihren Posten als Vergnügungswartin an Dagmar Hufnagel und Claudia Rupp weiter gereicht. Patrick Schölch bleibt weiterhin Jugendvorsitzender, zu seinem Stellvertreter wurde Axel Rupp gewählt. Die Vereinsbeiträge, das Arbeitsentgelt und die Bootslagermiete wurden erhöht. „Uns laufen die Kosten davon“, begründete der Vorstand diesen Beschluss.

Sportlererehrung der Stadt Eberbach

SIMON SCHIML ZWEITER BEI DER WAHL ZUM SPORTLER DES JAHRES



Chic: Die RGE Jugend repräsentierte uns wieder hervorragend

Trainingsraumanbau

HOCHWASSERBEDINGTE VERZÖGERUNGEN

(BeTo) In der 2. Hälfte November des letzten Jahres war es endlich soweit, der beauftragte Unternehmer nahm die Arbeiten auf. Um Raum für einen Teil der Fundamente zu schaffen, wurde begonnen den Öltank freizulegen. Dieser musste mittig getrennt werden, so dass wir bis zum Abschluss der Fundamentarbeiten in diesem Bereich eine tiefe Höhle unter der Bootshalle sehen konnten.

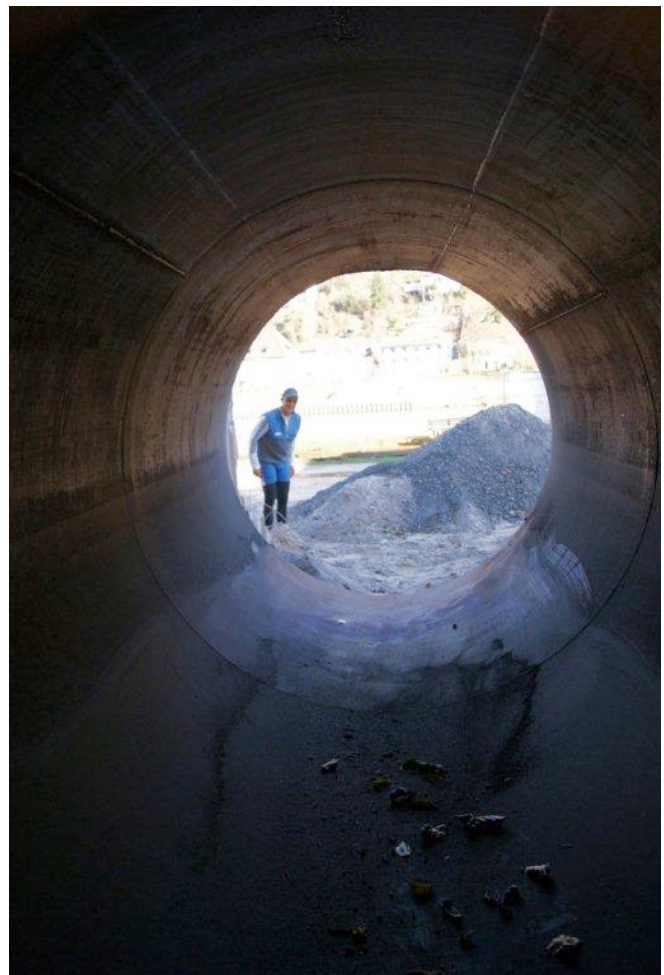
Die Fundamente konnten nur schrittweise erstellt werden, da die Bodenplatte der Bootshalle aufgrund früherer Bausünden teilweise aufwendig unterfangen werden musste. Eine Maßnah-

me und Kosten, die nicht geplant waren.

Die Fundamententerstellung ging dann zügig voran.

Doch wenige Tage nach der Meisterschafts- und Nikolausfeier verließ der Neckar zu ersten Mal sein Bett. Die Arbeiten mussten ruhen.

Zur Jahreswende waren wir zuver-



Blick in die Röhre: Der aufgefundene Öltank stellte die Planer vorübergehend vor Probleme



Stabilitätsproblem: Das Fundament mußte stückweise unterfangen werden um die Stabilität der Bootshalle gewährleisten

sichtlich, dass der Bau bald weiter ging. Die Hoffnungen waren trügerisch. Der Neckar überspülte kurz nach Neujahr wieder die Baustelle. Nach dem Rückzug des Hochwassers erneute Aufräumarbeiten und schon wieder flutete der Neckar die Baustelle. Wir hoffen nun, dass es bald weiter gehen kann und der Trainingsraum zum Anrudern im April dieses Jahres eingeweiht werden kann.

Wintertrainingslager in Châtel

(LANG)LAUFEN HÄLT FIT

von Anna Hufnagel Das neue Jahr begann für die Trainingsgruppe der RGE direkt mit

die Anfänger der RGE und RGH ,geleitet von Frank Günder. 120 min haben sich

gen ausklingen .Am Mittwoch kam die Sonne hinter den Wolken hervor und die Temperatur stieg an und weil die Ruderer am Morgen eine 150 min Einheit vollbrachten , blieb der Mittag frei .Diese Zeit wurde zum Erkunden der Stadt und zum Erholen genutzt .Von 2

°C wurden am Donnerstag 4°C bei denen es anfang zu regnen. Bei vereisten Loipen traute sich die Trainingsgruppe 90 min mit Muskelkater auf die Ski ,doch am Mittag als die Strecke nicht mehr zum Langlaufen geeignet war mussten die Eberbacher zu



Schneeproblem: Am Anfang konnte noch Langlauf gemacht werden, am Ende der Woche gab es nur noch Wandern und „Bauch, Beine, Po“

einem Wintertrainingslager .Am 2.Januar starteten die Jugendlichen ihre Reise mit den Jungen und Mädchen der RGH, in das 500 km entfernte Châtel .In Begleitung von ihrem Trainer und den zwei Familien Rupp und Kropmaier kamen sie nach c.a 5h in dem Skigebiet an .Nachdem das nötige Material vorhanden war, begann das Training Montags um 9:00 Uhr mit einem Langlaufkurs für

die Jugendlichen mit dem Ausdauersport vertraut gemacht ,wo sich auch schon einzelne Talente zeigten . Nach einer Mittagspause ging es dann um 15:00 Uhr mit einer 90 min Einheit weiter, doch nun wurde aus Spaß Ernst und Anstrengung .Die Gruppe ließ sich auch Dienstags nicht von den Minustemperaturen abschrecken und trainierte auch an diesem Tag 210 min und ließ den Tag mit Rumpfübun-

Bauch, Beine ,Po übergehen .Der letzten Trainingstag wurde mit einer Bergwanderung überbrückt und den Abend verbrachten die Ruderer gemeinsam in der Unterkunft der Heidelberger mit Cocktails und Häppchen. Nach einer anstrengenden Woche freute man sich dann doch auf die Heimfahrt und die anstehenden Wettkämpfe.

Herbstwanderung

VON NECKARZIMMERN BIS GUNDELSHEIM BLENDENDE LAUNE

(ewa) Ein wunderschöner Herbsttag, obwohl er etwas kühl begonnen hatte. Unsere Herbstwanderung war wieder zum Genießen. Aber der Reihe nach. Gretel Brenneis und Klara Mayer hatten wieder gut geplant und ausgesucht. Diesmal blieb man im Ländle. Mit dem Zug ging es zuerst nach Neckarzimmern. Von hier per pedes über die Schleuse („hier war ich ja noch nie in meinem Leben“, meinten einige). Dann weiter auf gewundenen Feldwegen bis an den Waldrand. Bis zur Sulcherhütte. Und dahinter lugten Wolfgang und Moni hervor. Da war allen klar: hier gibt es die erste Rast. Mit Brezeln und dem bei dieser Gelegenheit obligatorischen Sekt. Dann wagte sich auch noch zaghaft die Sonne heraus. Das Weiterlaufen fiel deshalb niemandem besonders schwer. Der Wald, durch den wir jetzt wanderten, war einfach zauberhaft. Golden schimmerte das Herbstlaub. Vor allem, wenn es hin und wieder von der Sonne angestrahlt wurde. geraume Zeit später ein Rastplatz mit Tischen und Bänken für müde Wandersleute und dahinter wieder eine Hütte mit toller Aussicht ins Neckartal. Und das

Beste, mitten auf der Eduardshöhe, so hieß der Rastplatz, ein großer Grillplatz auf dem Wolfgang gerade dabei war, ein wärmendes Feuer zu entfachen. Er hatte wirklich an alles gedacht: Sogar das Holz hatte er mitgebracht. Und natürlich gab es auch Getränke aller Art, sogar Kaffee fehlte nicht. Dazu

die Gutenberg. Der Weg über die Brücke zog sich. Dann waren wir in Gundelsheim. Und dort gibt es für alle Wanderer meist nur ein Ziel: ein „Besen“. Für uns war im Pavillon der Gewölbekeller reserviert. Wir schmauschten á la carte und ließen uns manch gutes Viertele oder Gerstensaft dazu schmecken. Viel zu schnell war es Zeit zum Bahnhof zu gehen. Die Heimfahrt Richtung Eberbach klappte vorzüglich. Nur Bernd Toenneßen hatte Probleme. Bundesbahn und Schienenersatzverkehr waren nicht aufeinander



Schön warm: Das vorausgeeilte Verpflegungsteam wartete bereits am lodernen Lagerfeuer

mundeten Baguette, Kuchen und warmer Fleischkäse bestens.

Nach ausgiebig genossener Mittagspause führte der Weg stetig bergab. Bald waren wir unten am Neckar. Rechts oben grüßte

abgestimmt und so verpasste er in Sinsheim seinen Anschlusszug nach Meckesheim. Zum Glück war die Ehefrau daheim. Die holte ihn schließlich mit der Benzinkutsche ab, so dass er nicht auf einer Parkbank übernachten musste.

Saale Wanderfahrt

STAUSEEN IM REGEN

(ewa). An die Saale führte Anfang August die dritte Wanderfahrt mit Werner Meichelbeck. Genauer gesagt an zwei



Anders: Interessante Gefährte konnten bestaunt werden



Ruhig: Schöne Landschaften luden zum Rudern ein

Stauseen der Saale. Leider spielte Petrus nicht so mit. Er ließ es freitags regnen. Deshalb wurde an diesem Tag „Kultur gemacht“. Das Kraftwerk wurde besichtigt. Ein besonderes Highlight waren die Feengrotten in Saalfeld. Und dann waren die Ruderer sogar noch beim RC Lobenstein zu Gast und wurden dort mit echter Thüringer Bratwurst bewirtet. Abends hatten alle viel Spaß beim Kegeln. Samstag und Sonntag schien dann zum Glück wieder die Sonne und es konnte zumindest auf dem Bleilochsee gerudert werden. Am Sonntag leider nur bis Mittag, weil es am Nachmittag schon wieder heimwärts ging.

Ein kleines Malheur gab es bei dieser Tour. Auf der Hinfahrt ging ein Rollsitz verloren. Doch Glück im Unglück: Ein Bauarbeiter fand ihn am Neuen Markt und erkannte den Fahrer des Busses als „den Mann, der immer mit einem Hund spazieren geht“. Als dann mit demselben Hund eine Frau über den Markt spazierte, kombinierte er richtig und händigte ihr den Rollsitz aus. Es handelte sich um Fritz Karl und seine Frau Christine.

Familienwanderfahrt Saar-Mosel

BRUNO HATTE IMMER NUR LANDDIENST

(ewa) Heiß war's, um die 40 Grad, dementsprechend schweißtreibend das Rudern. Spaß hat es trotzdem gemacht. Denn auf dem Wasser und mit Kopfbedeckung ist die Hitze nicht so spürbar. Und die verdunstende Körperflüssigkeit wurde mit viel Mineralwasser aufgefüllt. Dieses Mal hatten sich junge RGE-Familien zusammen mit einigen „alten Hasen“ auf Wanderruderfahrt an Saar und Mosel begeben. Auch zwei Kinder waren dabei und Hund Bruno. Der durfte aber nur am Boot schnuppern und war zum ständigen „Landdienst“ verdammt.

Start war im romantischen Saarburg, direkt unter der alten Burgruine. Morgens acht



Tief: Wenn man hoch oben anfängt, kann man tief sinken

Uhr ging es schon los. Da es nur eine Wochenendtour war, war die Zeit kostbar. Gleich am Samstagvormittag waren

18 Kilometer zu bewältigen. Und zwei Schleusen. Die kosteten Zeit, weil Großschiffe Vorfahrt haben. Die erste in Serring war in knapp einer Stunde geschafft. Dann kam Trier in Sicht. Die Fahrt entlang der Skyline der alten Römerstadt war ein besonderes Highlight. Doch danach,

an der Schleuse Trier, klemmte es gewaltig. Erst nach einer Stunde Warten öffnete sich das Schleusentor. Leider aber nicht für uns. Ein großes Frachtschiff und fünf Yachten, da war für drei Ruderboote kein Platz mehr. Also musste eine geeignete Stelle zum „Umtragen“ gesucht werden. Das bedeutete Gepäck und Skulls `raus und die Boote

aus dem Wasser wuchten. Aber wir hatten starke Männer dabei! Nach etwa 45 Minuten und mit entsprechendem



Rudern ? Wenn der Wind kräftig schiebt, geht es auch ohne eigenen Krafteinsatz schnell vorwärts

Kraftaufwand war es geschafft. Dann noch zwei Kilometer, es war bereits Nachmittag, und der Mittagsrastplatz war erreicht. Endlich frische Getränke und und etwas für den knurrenden Magen! Die Kräfte waren bald wieder aufgetankt.

Die Tour bis Schweich war dann reine Erholung. Streckenweise ließen wir uns nur treiben.

Die Schleuse am nächsten Vormittag in Dezem war eine Bootsschleuse. Eng, und mit Selbstbedienung. Aber alles klappte bestens. Die Weinberge entlang der Strecke wurden immer zahlreicher, höher und steiler. Respekt vor den Winzern! Aber auch eine Gegend zum Urlaub machen, darin waren sich alle einig. Mittagspause war diesmal in

der Nähe des bekannten Weinortes Klüsserath. In einer Moselschleife grüßte ganz oben vom Hang der „Zummethhof“, unser tolles Hotel vom vergangenen Jahr. Gemächlich ging es weiter. Die letzten Kilometer bis Piesport

waren wieder zum Genießen. Schade, dass hier schon Schluss war! Nun ging alles sehr schnell. Boote aus dem Wasser, abriggern und aufladen. Bevor jedoch in den zwei Kleinbussen mit Bootsanhänger zur Heimfahrt gestartet wurde, lockte noch eine Weinschenke ganz in der Nähe. Noch eine halbe Stunde für eine kurze Einkehr. Das musste sein. Und dann ab Richtung Neckar und Heimat.

Ach ja, Fußballweltmeisterschaft war ja auch noch. Die durften wir abends in fröhlicher Runde vor dem Fernseher in einer Ferienwohnung in unserem Gasthaus miterleben.



Gut gelaunt: Die junge Wanderfahrertruppe genoss das Wetter und die Landschaft an Saar und Mosel

Wanderfahrt Neuruppiner Seen

NEBEN RUDERN GAB AUCH VIEL KULTUR

(ewa) Wie gut, dass auch Wetterpropheten sich irren können. Statt der angesagten nasskühlen Witterung erlebten

rustikales Landhotel in einem ehemaligen Gut in Klosterheide bezog, wurden beim Ruderklub Altruppin schon



Anstrengend: Rudern bei strahlender Sonne kann ganz schön anstrengend sein

die 13 Wanderruderer aus Eberbach Anfang Juni auf den Seen und Flüssen rund um Neuruppin vier Tage lang nur Sonnenschein und warme Temperaturen. Na, fast jedenfalls. Aber davon später. Die 640 Kilometer weite Anfahrt über Potsdam und Berlin hatte sich gelohnt. Noch bevor die Crew am ersten Abend ihr

mal die Boote abgeladen und startklar gemacht.

Die erste Etappe am nächsten Morgen auf dem Ruppiner See versprach Ruderspaß pur! Zuerst kam Neuruppin in Sicht. Von weitem schon grüßte, in der Sonne blinkend „Parzival“, eine moderne Plastik aus Edelstahl an der Uferpromenade. In den Ort-

schaften rechts und links des Ufers Boote, kleine Yachthäfen, gepflegte Wochenendgrundstücke mit „Datschen“ und ein Kindererholungsheim. Aber kaum ein Boot auf dem Wasser. Zumindest nicht mit Motor. Lediglich ein kleineres Segelboot kam in Sicht und, man glaubt es kaum, ein

Paddelboot mit Segel kreuzte an diesem Vormittag unsere Route. Die beneideten uns wohl eher um unseren Handbetrieb. Es herrschte nämlich totale Flaute...

Die Landestelle für die Mittagsrast in Wustrau wurde nicht gleich gefunden. Durch das Hin und Her wurden dann vier Kilometer zu viel gerudert.

Wenn man müde und hungrig ist, kann das schon etwas stressen.

Am Nachmittag dann zuerst die Schleuse in Altfriesack. Dann über den kleinen Bützsee in den Bützrhin und weiter in den Alten Rhin. Zwei ganz idyllische kurvenreiche Flüsse mit viel Röhricht und Schilf. So viel davon, dass

es aussah, als würde demnächst der kleine Wasserweg zuwachsen. Dazwischen weiße Seerosenpolster mitten im Röhricht. Und Vogelgezwitscher ohne Ende. Leider bekam man die gefiederten Sänger kaum zu Gesicht. Hier und da waren Bautrupps damit beschäftigt, die Ufer zu befestigen. Am zweiten Rudertag ging es die gesamte Strecke wieder zurück. Also noch einmal Idylle pur.

Nicht minder erlebnisreich und mit der Natur auf „Du und Du“ waren die beiden letzten Rudertage. Sie führten von Altruppin nördlich über Malchowsee, Tetzensee, Zermützelsee, den Rhin mit vielen Wasservögeln in den

Sumpfbereichen quer über den Gudelacksee bis nach Lindow und tags darauf wieder zurück. Kurz vor der Mittagsrast auf dem Rückweg spielte uns Petrus einen Streich. Er schickte zuerst schwarze Wolken, dann Blitz und Donner und wenige

Meter vor dem rettenden Ufer einen Platzregen. In 20 Minuten war alles vorbei, und die Sonne trocknete rasch wieder unsere Sachen. Auch am Nachmittag hielt das Wetter. Bis zu unserem Stammlager in Altruppin, wo wir die Boote wieder für die Heimfahrt verladen haben.

Für den letzten Tag war, wie üblich bei Wanderfahrten mit Werner Meichelbeck, Kultur angesagt. Mit einem Führer mit weißem, langem Bart erkundeten wir nun zu Fuß Neuruppin, ein Musterbeispiel preußischer Baukunst. Berühmtheiten lebten hier wie der Schriftsteller Theodor Fontane und der Baumeister Karl Friedrich Schinkel. Als

Kronprinz befehligte der Alte Fritz hier acht Jahre lang ein Regiment. Sein Sohn Friedrich Wilhelm II. ließ später die Stadt nach einer verheerenden Feuersbrunst wie Phoenix aus der Asche wieder aufstehen und verlieh ihr das heute noch prägende klassizistische Gesicht. Nicht weniger beeindruckte am Nachmittag ein Besuch im kleinen Schloss des berühmten Husarengenerals von Zieten in Wustrow. Es ist seit 1973 und bis auf den heutigen Tag Richterakademie. In einem der Räume sei sogar der deutsche Einheitsvertrag ausgearbeitet worden, erzählte uns die Geschäftsführerin.



Hart verdient: Die gemütliche Terrasse lud zum Feierabendbier ein

Vom Wanderrudern

26. 02.2011	2. Jahrestreffen der Wanderruderwarte und der im Wanderrudern engagierten Ruderinnen und Ruderer des LRVBW Veranstaltungsort: Marbacher Ruderverein, Leitung: Werner Rudolph
26.05. bis 29.05.2011	Saar-Mosel mit RTHC Leverkusen Fahrtenleitung: Werner Meichelbeck
2.06.2011	Neckar von Bad Wimpfen bis Eberbach Fahrtenleitung: Bernd Toenneßen
13.06. bis 19.06.2011	Donau - Niebelungen.-und Strudengau, Wachau Fahrtenleitung: Werner Meichelbeck
11.06. bis 28.06.2011	Gemeinschaftswanderfahrt LRV, Lagune von Venedig Verbindliche Anmeldung bis 10.03.2011 mit LRVBW Meldebogen Fahrtenleitung: Werner Rudolph, Kosten: ca. € 520,00 + Anreise
18.06 bis 25./26.06.2011	Gemeinschaftswanderfahrt LRV, Kärntner Seen Verbindliche Anmeldung bis 20.03.2011 mit LRVBW Meldebogen Fahrtenleitung: Werner Rudolph, Kosten: ca. € 620,00 + Anreise
08.07. bis 10.07.2011	Familienwanderfahrt Main Fahrtenleitung: Werner Meichelbeck
04.08. bis 07.08.2011	Barkenwanderfahrt Main Fahrtenleitung: Werner Meichelbeck
03.09 bis 04.09.2011	Von Mainz bis Koblenz Fahrtenleitung: Bernd Toenneßen
10.09.2011	LRVBW Wanderrudertreffen in Neckarelz Verbindliche Anmeldung bis 20.03.2011 mit LRVBW Meldebogen Kosten: Erw. € 20,00, Jug. € 12,00, inkl. Verpflegung und Ruderplatz
11.09 bis 16.09.2011	Vortour zum DRV Wanderrudertreffen in Bingen, Rhein Straßburg bis Mainz Verbindliche Anmeldung bis 01.06.2011 mit LRVBW Meldebogen Fahrtenleitung: Werner Rudolph, Kosten: ca. € 420,00 + Anreise
15.10.2011	Abrudern mit RC Neptun Neckarelz und RV Bad Wimpfen Ansprechpartner: Dirk Scheuenpflug
31.10. bis 03.11.2011	Allerheiligenwanderfahrt/Verbandswanderfahrt Mosel/Saar (Raum Trier/Saarburg) Verbindliche Anmeldung bis 18.07.2011, Fahrtenleitung: Fedor Gristede, Kosten: ca. € 350,00 + Anreise

Impressionen vom Winterhochwasser



Fotografien: Dirk Scheuenpflug



75. Geburtstag Herbert Mechler

EIN RGE URGESTEIN GEEHRT

Eberbach (ps) Zu seinem 75. Geburtstag konnte Herbert Mechler neben vielen anderen Gästen auch Glückwünsche von der RGE entgegennehmen. Bernd Toenßen überreichte ihm die silberne Jubiläumsmünze der Rudergesellschaft.

Herbert Mechler, der am 01. 04. 1955 in die RGE eingetreten ist, hat sich insbesondere in seiner neunjährigen Amtszeit als Wirtschaftswart um die RGE Verdient gemacht.



TERMINE (1. HALBJAHR 2011)

- Ergocup in Neckarelz, 05.02.11
- Frührschoppen, 06.02.11, 11:00 Uhr
- Arbeitseinsatz AK2, 12.02.11, 10:00 Uhr
Kontakt: Dirk Scheuenpflug
- Frührschoppen, 06.03.11, 11:00 Uhr
- Langstreckentest Breisach, 19. und 20.03.11
- Arbeitseinsatz Boote reinigen, 26.03.10, 10:00 Uhr
- Anrudern, 03.04.11, 11:00 Uhr
- Regatta Mannheim, Mühlauhafen, 30.04 bis 01.05.11
- Regatta München, 06.05 bis 08.05.11
- Regatta Heidelberg, 21.05 bis 22.05.11
- Regatta Köln, 20.05 bis 22.05.11
- Wanderfahrt Saar-Mosel, 26.05 bis 29.05.11
- Vieneten Treffen im Bootshaus, 26.05 bis 29.05.11
- Wanderfahrt Bad Wimpfen - Eberbach, 02.06.11
- Regatta Sarnen, 03.06 bis 05.06.11
- Wanderfahrt Donau, 13.06 bis 19.06.11
- Deutschen Jugendmeisterschaften in Brandenburg, 22.06 bis 26.06.11
- Bundeswettbewerb in München, 30.06. bis 03.07.11



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: l.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktionsteam:
Patrick Schölch, Holger Weiß

Weitere Informationen unter

www.rge.de